EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

EUROSYSTEM

Pressemitteilung

11. März 2026

Eurosystem stellt Appia-Roadmap für ein tokenisiertes Finanzökosystem in Europa vor

- Appia wird Entwicklung eines tokenisierten Finanzökosystems in Europa entscheidend mitgestalten
- Zentralbankgeld bleibt auch im Zuge der digitalen Transformation Anker des Finanzsystems
- Appia zeigt Ziele und Vorgehen des Eurosystems auf und soll voraussichtlich bis 2028 abgeschlossen sein

Das Eurosystem hat heute eine Roadmap für Appia veröffentlicht. Appia ist eine strategische Initiative zur Gestaltung eines tokenisierten Finanzökosystems in Europa, in dem Zentralbankgeld weiterhin eine zentrale Rolle einnimmt. Ziel ist es, das Eurosystem sowie Akteure aus dem öffentlichen und privaten Sektor zusammenzubringen, um integrierte, innovative und widerstandsfähige tokenisierte Finanzmärkte in Europa aufzubauen.

„Mit Appia bereiten wir den Weg vom heutigen Finanzsystem zu den tokenisierten Märkten von morgen, deren Fundament Zentralbankgeld bildet“, so Piero Cipollone, Mitglied des EZB-Direktoriums.

Tokenisierung bezeichnet den Prozess der Ausgabe oder Abbildung von Vermögenswerten in Form digitaler „Token“, die in der Regel in Distributed-Ledger-Technologie-Netzwerken (DLT-Netzwerken) erfasst werden. Tokenisierung und DLT können die Effizienz von Finanzmarkttransaktionen steigern, indem mehrere Schritte des Lebenszyklus eines Vermögenswerts – von der Ausgabe und dem Handel bis hin zur Abwicklung, Verwahrung und Verwaltung – auf einer einzigen Plattform gebündelt werden können. Darüber hinaus können durch die Tokenisierung Smart Contracts eingesetzt werden, die eine Vielzahl innovativer Lösungen ermöglichen.

Die Strategie des Eurosystems zur Bereitstellung von tokenisiertem Zentralbankgeld für Finanzmarkttransaktionen beruht auf den zwei einander ergänzenden Initiativen Pontes und Appia. Pontes ist die DLT-Lösung des Eurosystems, die im dritten Quartal 2026 eingeführt wird, um die Abwicklung DLT-basierter Transaktionen in Zentralbankgeld zu ermöglichen. Appia ist breiter gefasst

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Übersetzung: Deutsche Bundesbank

und längerfristig ausgerichtet. In enger Zusammenarbeit mit dem Markt wird hier untersucht, wie ein auf Tokenisierung und DLT basierendes Finanzökosystem gestaltet werden könnte.

Das Eurosystem plant, seine Vision für dieses Ökosystem 2028 zu veröffentlichen. Die im Rahmen von Appia gewonnenen Erkenntnisse dienen als Orientierung für den Markt und tragen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Pontes-Angebots bei.

Indem das Eurosystem die Rolle von Zentralbankgeld als Anker des Geldsystems wahrt, verfolgt es das Ziel, die Wirksamkeit der geldpolitischen Implementierung in einem tokenisierten Finanzökosystem sicherzustellen sowie die Finanzstabilität und das reibungslose Funktionieren der Zahlungssysteme zu gewährleisten. Ziel der Initiative ist es, ein stärker integriertes, wettbewerbsfähigeres und innovativeres europäisches Ökosystem für den Zahlungsverkehr und die Wertpapierabwicklung zu fördern, die strategische Autonomie und Widerstandsfähigkeit Europas zu stärken und die Bedeutung des Euro als internationale Währung auch in Zukunft zu gewährleisten.

Dies wird in enger Zusammenarbeit mit Marktteilnehmern, öffentlichen Stellen und der Wissenschaft geschehen. Das Eurosystem bittet um Rückmeldungen von Stakeholdern sowie um Interessensbekundungen für die Teilnahme an den anstehenden analytischen und praktischen Arbeiten. Neben der Appia-Roadmap wird daher auch ein Feedback-Fragebogen veröffentlicht.

Grundlage von Appia bildet die Erprobungsphase des Eurosystems zu neuen Technologien für die Abwicklung von Finanzmarkttransaktionen in Zentralbankgeld im Jahr 2024. Appia ist ein wichtiger Schritt, um gewonnene Erkenntnisse in eine konkrete langfristige Strategie zu überführen.

Appia wird verschiedene DLT-Netzwerkkonfigurationen untersuchen, die als Basisinfrastruktur für Finanzmarktdienstleistungen dienen könnten. Eine gemeinsame Infrastruktur auf der Grundlage einheitlicher Standards könnte dazu beitragen, die Fragmentierung und die Markteintrittsbarrieren zu verringern und den Wettbewerb und die Innovationen an den europäischen Finanzmärkten zu fördern. Bei der Analyse werden technologische, vom Markt bestimmte sowie weiter gefasste wirtschaftliche und geopolitische Faktoren berücksichtigt. Dies umfasst auch die Berücksichtigung von Zielkonflikten zwischen einzelnen gemeinsamen Netzwerken und mehreren miteinander verbundenen Netzwerken. Maßgeblich ist dabei die Gewährleistung gemeinsamer Standards und einer europäischen Governance.

Kontakt für Medienanfragen: Alessandro Speciale (Tel.: +49 172 1670791)

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Anmerkung

Von Mai bis November 2024 führte das Eurosystem eine umfangreiche Erprobungsphase zur Nutzung von DLT und damit verbundener Innovationen am Finanzmarkt durch. 64 Marktteilnehmer nahmen an mehr als 50 Trials und Experimenten teil, bei denen eine breite Palette an Anwendungsfällen und technischen Ansätzen getestet wurde. Im Juli 2025 gab der EZB-Rat einen Plan bekannt, der auf diesen Erkenntnissen aufbaut und in dem weitere strategische Schritte festgelegt wurden.

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Übersetzung: Deutsche Bundesbank